

Wer stösst welche Kugel?

Gründung des Pétanque-Clubs Jungfrau

Boccia oder Pétanque? Das wird wohl künftig – nach der Gründung des Pétanque-Clubs Jungfrau am letzten Samstag – die grosse Frage sein. Dass die Chemie zwischen dem bereits seit vielen Jahren bestehenden «Tri Colore» Boccia-Club und dem «Neuling» Pétanque absolut stimmt, spürte man an der Gründungsfeier deutlich.



Der schlanke Vorstand des neu gegründeten Pétanque-Clubs Jungfrau (vlnr): Kassier Robi Blaser, Vizepräsident Toni König, Präsident Kurt Mühlemann, Sekretärin Michaela Christen und Beisitzerin Bruni von Allmen.

Fotos: Elsbeth Abegglen



Kurt Mühlemann stösst mit Rocco Moreno (links), dem Präsidenten des «Tri Colore» Boccia-Clubs, auf gute «Vereins-Gemeinschaft» an.

Der am letzten Samstag gegründete Pétanque-Club Jungfrau hat seine professionell angelegte 15 Meter lange und vier Meter breite Spielbahn auf dem Areal des bereits seit 1989 existierenden «Tri Colore» Boccia-Clubs Interlaken, hinter dem Restaurant Des Alpes in Interlaken. Es sei eine freigewordene Bahn, welche sie den Pétanque-Freunden zur Verfügung gestellt hätten, erzählt Rocco Morena, Präsident des Boccia-Clubs. Bereits seit 2002 wurde bei der Familie des frischgebackenen Vereinspräsidenten Kurt Mühlemann zu Hause auf privatem Areal regelmässig Pétanque gespielt. Urheber der Idee zur Gründung eines Clubs waren Bruno und René Bettoli. Die Idee wurde von einigen «Angefressenen» weitergetragen und führte letzte Woche zum Ziel: Club mit eigener Bahn. Der schlanke Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern. Es sind dies der Präsident Kurt Mühlemann, der Vize Toni Frei sowie die Sekretärin Michaela Christen, Kassier Robi Blaser und Beisitzerin Bruni von Allmen. Sie alle zusammen schauen mit den ungefähr 20 Mitgliedern motiviert in die Zukunft des Clubs und verraten auch einige Geheimnisse des nicht allzu bekannten, aber offensichtlich im Kommen begriffenen Pétanque-Spiels.

Pétanque, Boccia oder Bowls

Pétanque aus Frankreich, Boccia aus Italien und Bowls aus England sind alles weit verbreitete Volkssportarten aus dem 19. Jahrhundert. Pétanque, eines der französischen Boule-Spiele (nebst Jeu Provençale und Boule Lyonnaise) unterscheidet sich vom Boccia-Spiel darin, dass die Bahn, das «Boulodrome», lediglich 15 Meter lang ist – im Vergleich zu 27 Meter beim Boccia. Die ungefähr 700 Gramm schwere Kugel ist aus Eisen, beim Boccia hingegen aus Stein oder Kunststoff. Zudem zeichnet sich das Pétanque-Spiel durch eine aufrechte und völlig ruhige Haltung aus, bei der beide Füsse fest auf dem Boden verankert sind. (Pétanque bedeutet pied tanqué; was soviel heisst wie: auf dem Boden fixierter Fuss). Die Kugel, mit welcher im Dreier-, Zweier- oder Einzel-Team gespielt wird, muss möglichst nahe des «Cochon» (kleines Zielkügelchen) platziert werden.

Dank an alle Sponsoren

In seiner Gründungsansprache dankte Präsident Kurt Mühlemann all den zahlreichen Sponsoren, welche die Realisierung des professionellen Boulodroms und allem, was dazu gehört, möglich machten; insbesondere Alfred Balsiger für die Idee und Ausführung des Clublogos, eines gelungenen Werks in Bezug zur Region und des Sports selber. Sponsoren sowie Gönner werden zu gegebener Zeit eine Einladung zu einem Pétanque-Turnier erhalten. Mit Patis, dem traditionellen Pétanque-Spieler-Getränk, stiess Mühlemann mit den Anwesenden auf eine erfolgreiche Vereinszukunft an.

Berner Oberländer vom 26.05.2008

Gründung Pétanque-Club Jungfrau

Die Kugeln halten Einzug im Oberland

Das Bödeli ist um einen Verein reicher: den Pétanque-Club Jungfrau. Er residiert Schulter an Schulter mit den Boccia-Spielern hinter dem «Des Alpes». Am Samstag informierte Präsident Kurt Mühlemann in Interlaken.

«Seit der Gründung des Vereins am 27. März 2008 ist viel geschehen», sagte Pétanque-Präsident Kurt Mühlemann, der seine Worte an die Anwesenden richtete. Sie trafen sich am Samstag hinter dem Restaurant Des Alpes am Höhweg in Interlaken.

Der Verein zählt mittlerweile 17 Aktivmitglieder sowie eine Junioren-Gruppe mit Kindern zwischen 7 und 17 Jahren. Gemäss Präsident Mühlemann ist der Club erster und einziger Pétanque-Verein im Berner Oberland. Der Boggia-Club «Boccio Fila Tricolore Interlaken» und die Pétanque-Spieler teilen sich sowohl das Clubhaus als auch die Anlage, welche 1988 erbaut worden ist. Die Pétanque-Bahnen, passend zum Signet tragen sie die Namen Harder, Eiger, Mönch und Jungfrau, sind Seite an Seite mit der Boggia-Bahn.

Das Spiel mit den Kugeln

Pétanque ist dem italienischen Boggia ähnlich, gehört aber zur Familie der französischen Boule-Spiele. Das Spiel wird in Teams von drei Personen mit je drei Metallkugeln gespielt. Es geht darum, seine Kugel aus einer Distanz von sechs bis zehn Metern näher als die gegnerische Mannschaft an das Zielkugelchen, dem so genannten Cochonnet, zu werfen. «Pétanque kann von klein auf bis ins hohe Alter gespielt werden», sagte Mühlemann. Deshalb gehöre auch die Nachwuchsförderung zum Programm des Clubs. So hat sich der Verein für den «Ferien-Pass» 2009 angemeldet. Eva Feuz